



DIE NEUE SÜDTIROLER **Tageszeitung**

Mittwoch, 02.03.2022

Die Standort-Bestimmung

Eine **Machbarkeitsstudie** hat verschiedene Standorte für die **Erweiterung bzw. einen Neubau des Recyclinghofes in Auer** beleuchtet. Vor allem ein Standort konnte punkten.



Recyclinghof Auer:
Verschiedene Varianten möglich

Weil der Recyclinghof in Auer mittlerweile einfach zu klein geworden ist und auch nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht, sucht man in der Unterlandler Gemeinde nach einer neuen Lösung. Soll der Recyclinghof an seinem aktuellen Standort erweitert werden oder würde sich ein Neubau an einem anderen Standort besser eignen? Das ist die große Frage, mit der sich die Gemeindeverwaltung derzeit befasst. Um verschiedene Standorte, die Vor- und Nachteile und Kosten dieser Optionen zu beleuchten, hat die Gemeinde deswegen im vergangenen Jahr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Die Ergebnisse dieser Studie wurden nun im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung vorgestellt. „Jede Variante hat Vor- und Nachteile, aber es gibt zwei Varianten, die vom Ingenieurbüro am besten bewertet wurden“, sagt Bürgermeister Martin Feichter, der aber unterstreichen möchte, dass deswegen noch keine Entscheidung gefallen ist. „Diese Machbarkeitsstudie wird jetzt an die zuständigen Kommissionen weitergeleitet und dann wird man gemeinsam abwägen, was die beste Lösung für Auer ist“, erklärt Feichter. Insgesamt wurden mehrere Vari-



Martin Feichter

anten für vier verschiedene Standorte von den Ingenieuren überprüft – darunter auch eine Erweiterung des bestehenden Recyclinghofes. In dieser Variante sehen

die Planer aber nicht unbedingt die idealste Lösung. „Man müsste für eine Erweiterung eine Enteignung vornehmen, was kostspielig ist und den bestehenden Bauhof abreißen, obwohl dieser noch funktionell ist“, erklärt Martin Feichter.

Deutlich besser haben bei der Kosten-Nutzen-Bewertung hingegen die beiden Varianten im „Waldbereich“ oberhalb bzw. nördlich des bestehenden Bahnhof-Großparkplatzes abgeschnitten. „Laut Machbarkeitsstudie wäre dieser Standort am idealsten, da wir eine kostenlose Verfügbarkeit für das Areal hätten und man den aktuellen Bauhof so belassen könnte“, erklärt der Bürgermeister von Auer. Zudem sei das Areal laut Machbarkeitsstudie gut angebunden und es würden gute Voraussetzungen für eine Bebauung herrschen. Auch wäre eine Erweiterung bei Bedarf möglich und mit geschätzten Baukosten von rund 800.000 Euro sind die beiden Bahnhof-Varianten auch deutlich günstiger als eine Erweiterung des bestehenden Recyclinghofes. Gleichzeitig müsste aber auch eine Teilfläche für zukünftige Parkplätze besetzt werden.

Die verschiedenen Vorschläge sollen nun von den zuständigen Kommissionen genauer beleuchtet werden, ge-

liehzeitig wartet die Gemeinde aber auch auf eine Antwort, da man für das Bauprojekt um Gelder aus dem Recovery Fund angesucht hat. „Wir haben mit einer Machbarkeitsstudie ein Ansuchen gestellt und dabei jenes Areal angegeben, für welches wir derzeit eine Verfügbarkeit haben“, erklärt Feichter. Sprich die Flächen in der Nähe des Bahnhofes. Man habe nämlich auch mit einer

„Laut Machbarkeitsstudie wäre dieser Standort am idealsten, da wir eine kostenlose Verfügbarkeit für das Areal hätten.“

Machbarkeitsstudie ein Ansuchen stellen können, allerdings habe man einen konkreten Standort anführen müssen. Der Bürgermeister sieht es dennoch schwierig, dass man Gelder für dieses Vorhaben erhält. „Wir warten jetzt aber erst einmal ab und werden dann entscheiden, wie es weitergeht“, erklärt Feichter.

Im Mehrjahreshaushalte der Gemeinde Auer ist der Recyclinghof auf jeden Fall eingeplant.

von Lisi Lang